

Dr.techn. Dr.phil. Herbert Grubinger, em. o.Prof. ETH Zürich, „der Professor,“ wie er im Dorf liebevoll angesprochen wird, verbringt den Sommerurlaub seit vielen Jahren in Köstenberg.

Vor kurzem hat Professor Grubinger ein Fachbuch mit dem Titel „Basiswissen Kulturbautechnik und Landneuordnung“ beim Verlag Schweizerbart Stuttgart 2015, ISBN 978-3-510- 65294-5 veröffentlicht.

Ich habe Professor Grubinger um eine Rezension seines Fachbuches für die Jugendseite auf unserer Homepage gebeten:

Nachstehend seine Stellungnahme:

Starkregen und Hochwasser, Muren und Lawinen usw. sind normale Naturereignisse unterschiedlicher Stärke und Häufigkeit, die erst zur Katastrophe werden, wenn sie Menschenwerk zerstören. Auch der Klimawandel gehört dazu, er hat geologisch-astronomische Ursachen und wird zurzeit durch menschliches Wirken seit Jahrtausenden durch Raubbau z.B. an den Wäldern und zunehmende Umweltbelastungen beschleunigt. Wir können ihn nicht verhindern, in den Auswirkungen nur mildern, indem wir uns anpassen.

Einigermaßen erfolgreich dabei werden die ländlichen und städtischen Gesellschaften nur sein, wenn sie lernen, nicht „gegen die“ sondern „mit den Naturkräften“ zu wirken. Man hat dazu vielfältige technische Maßnahmen zur Raumneuordnung entwickelt und erprobt. Das vorliegende Werk soll nun die Leserschaft zunächst an grundlegende Erkenntnisse aus den Geo- und Biowissenschaften erinnern, dann die üblichen Vorgangsweisen / Arbeitsmethoden darstellen. Beobachten, Auswerten von Daten und Berichten, ergänzende Felduntersuchungen, Entwerfen von Schutz- und angepassten Nutzungsplänen, diese mit der Bevölkerung abstimmen (!), daraus Projekte aller Art ableiten, diese ausführen und auf Wirksamkeit prüfen.

Vorliegende Einführung in das Basiswissen und vier Fallbeispiele sollen große, und nun nach einigen Jahren als erfolgreich beurteilte Mehrzweck – Schutz- und Nutzungsprojekte bekannt machen. Sie können dazu beitragen, technische Maßnahmen und eine sinnvolle Landneuordnung / Raumordnung besser zu verstehen. Man wünschte sich, manche Gemeindebehörde und einflussreiche Einzelperson oder Interessensgruppen würden sich mit diesem Problemkreis ernsthafter befassen.

Text von Professor Grubinger zur Verfügung gestellt, notiert von E. Strauss